



INNOLAB-Leiterin
Nadja Schönherr und
Hans Lercher, Leiter der
Studienrichtung Inno-
vationsmanagement



INNOLAB-Wegbeglei-
ter: WKO-Steiermark-
Präsident Josef Herk

TEXT WOLFGANG SCHOBER
FOTOS OLIVER WOLF, WK

UNTERNEHMEN NEU DENKEN

DAS INNOLAB AN DER FH CAMPUS 02 UNTERSTÜTZT STEIRISCHE KMU-BETRIEBE, DEN INNOVATIONSTURBO ZU ZÜNDEN UND DIE EIGENE ZUKUNFTSFITNESS ZU STÄRKEN.

Wie das Produkt, so auch ein Unternehmen. Beide sind einem Lebenszyklus unterworfen. Einführung bzw. Gründung, Wachstum, Stagnation. „Über 50 Prozent aller Unternehmen befinden sich in ihrer Entwicklung in der Phase der Stagnation bzw. sogar Degeneration“, weiß Hans Lercher, Leiter der Studienrichtung Innovationsmanagement an der FH CAMPUS 02 in Graz. Eine kritische Phase, die jedes Unternehmen vor die Wahl stellt: weitermachen wie bisher und den Niedergang hinnehmen oder sich weiterentwickeln und Neues annehmen. „Nur wer aktiv bereit ist, sein Unternehmen neu auszurichten, sein Geschäftsmodell zu verändern oder neue Produkte, Services oder Verfahren einzuführen, kann am Markt langfristig bestehen“, betont der Innovationsexperte, der vor mehr als zehn Jahren das INNOLAB der FH CAMPUS 02 initiierte. Ursprünglich als Geburtshelfer für Neugründungen gedacht, erfuhr die Einrichtung in den vergangenen Monaten einen Relaunch und dient nun etablierten steirischen KMU als Servicestelle für aktives Innovieren. Unternehmen neu denken – so der Leitspruch des Innovationslabors, das steirischen Firmen als Sparring-Partner der Erneuerung kostenlos zur Verfügung steht. In einem mehrstufigen Prozess fungiert das achtköpfige Team des INNOLAB als kompetenter Innovationsbegleiter. Nach einem Unternehmenscheck werden Potenziale erarbeitet und Ideen entwickelt. „Gemeinsam mit den Unternehmen filtern wir jene innovativen Ansätze heraus, die Erfolg versprechen, und unterstützen den Veränderungspro-

zess.“, verrät INNOLAB-Leiterin Nadja Schönherr, die sich über eine steigende Nachfrage freut. „Wir betreuen Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen – von alteingesessenen Tischlereibetrieben bis zu Lebensmittelproduzenten. Häufig geht der Innovationsprozess auch einher mit einer Betriebsnachfolge.“ Siehe das Beispiel der Wohlfühltischlerei Knaus in Feldbach. Der auf Sanierung und Bau klassischer Kastenstockfenster spezialisierte Betrieb entschloss sich im Zuge der Übernahme durch die nächste Generation zur Neupositionierung. Das INNOLAB unterstützt Neo-Firmenchef Philipp Knaus bei der Entwicklung neuer Produkte, insbesondere für die CNC-Fertigung. „Die im Innovationsprozess angewandten Methoden sind wissenschaftlich fundiert“, betont Hans Lercher, „gleichzeitig aber auch absolut praxistauglich auf den Bedarf des jeweiligen Unternehmens heruntergebrochen.“ Ein ideales Cross-over aus wissenschaftlicher Theorie und nutzenorientierter Praxis. Eine weitere Synergie, die die Ansiedlung an der Bildungseinrichtung FH CAMPUS 02 ermöglicht: die Einbindung von Studierenden in unterschiedliche Projekte. Lercher: „Je nach Aufgabenstellung nutzen wir die Ressourcen und Kompetenzen der unterschiedlichen Studienrichtungen an der Fachhochschule.“ Eine Entwicklung, die auch WKO-Steiermark-Präsident Josef Herk, Mastermind der Neuausrichtung, freut. „Aus der Praxis, für die Praxis! Gemäß diesem Motto fungiert das INNOLAB nun als wichtiger Impulsgeber für innovative Geschäftsideen in der Steiermark.“

INNOVATIONS- MANAGEMENT

Bachelor- und Masterstudium an der FH CAMPUS 02 Infos und Anmeldung unter:
www.campus02.at

INNOLAB

Ein achtköpfiges Team bietet steirischen KMU-Betrieben kostenlos Innovationsbegleitung. Das ebenfalls angebotene Programm „Innoschool“ richtet sich an Schülerinnen und Schüler und motiviert diese zu Innovations- und Unternehmensgeist.

www.innolab.at